

TAUCH



SPORT

Juni/Juli 2006
H 49086 · 8. Jahrgang
Aktuelle Online-Redaktion:
www.TauchSport.net

Nr. 46

Sharkschool

Die gefährlichste
Klasse der Welt?

SeaStar Discovery

Jetzt für's Walhai-
Schnorcheln bewerben!

Technik

Neopren aus dem
Mittelmeer

Verlosung

Mückenschutz
für den Urlaub

Abo-Prämien

SeaStar abonnieren
und Prämie kassieren.
Wahlweise: Logbuch,
Silberscheibe oder
Bildschirmschoner.

Monster-Muränen

2,5 Kuschel-Meter?

La Réunion

Trauminsel im
Indischen Ozean



Walhaigarantie!

Abtauchen mit den
Riesen der Ozeane



Schulreise zu den Haien

Der Hai, eine angsteinflößende Tötungsmaschine, ein niedliches Kuschtier mit schlechtem Ruf oder einfach ein hochentwickeltes Raubtier an der Spitze der Nahrungskette? Viel zu oft schon wurden Haie falsch dargestellt. Die Sharkschool auf der Insel Walker's Cay, Abaco Bahamas klärt die Schüler hautnah über die Herrscher der Meere auf.

Ein Erfahrungsbericht von Markus Bosshard



Knapp eine Stunde nach der abenteuerlichen Anreise nach Walker's, das weitab ausgetretener Touristenpfaden liegt, sind wir auch schon auf dem Tauchboot. Fünfzehn Minuten dauert die Fahrt zu Spiral Cavern. Genau an dem Platz, wo normalerweise Fütterungen stattfinden, unternehmen wir unseren ersten Tauchgang. Kaum angekommen, sehen wir bereits die ersten dunklen Schatten im Wasser. Die Tiere wurden vom Boot angelockt, denn ein Boot bedeutet hier normalerweise Lunchtime. Entschlossen uns nicht von dem Film ‚Der weiße Hai‘ und anderen Horrorthemen beeinflussen zu lassen, springen wir nach einem kurzen Briefing von Erich Ritter ins Wasser.

Und sofort werden wir begrüßt: Die Haie, Karibische Riffhaie und Schwarzsippen-Riffhaie, schwimmen direkt auf

uns zu, drehen kurz vor uns ab, um dann in einem Abstand von circa drei Metern an uns vorbei zu ziehen. Wir tauchen weiter ab, um uns auf dem sandigen Boden auf rund zehn Metern Tiefe zu sammeln. Das Boot dreht noch ein paar Runden über unseren Köpfen um weitere Haie anzulocken, ankert, dann ist es ruhig.

Die knapp 30 Tiere schwimmen in einer kaum vorstellbaren gemächlichen Ruhe um uns herum. Mal kommen sie bis auf einen Meter heran und schauen uns genau an, dann verschwinden sie wieder in der Menge. Wir verteilen uns etwas auf dem weiten sandigen Boden von Spiral Cavern, um die mystische Stimmung, die diese Tiere mit ihrem Stolz und ihrer Kraft ausstrahlen, einfach zu genießen. Keiner von uns, der nicht die Zeit, das Tauchen und den

Rest der Welt für eine Weile vergessen hätte. So ist es auch kein Wunder, dass die gut sechzig Minuten im Wasser wie im Flug vergehen.

Zurück auf die Schulbank

Am Abend beginnt dann die Schule, die von Dr. Erich Ritter, einem der renommiertesten Meeresbiologen in Bezug auf Haie, geleitet wird. Zusammen mit Gerhard Wegner hat er 2001 Sharkproject gegründet.

Die gemeinnützige Institution hat sich der Erweiterung des bis dato sehr geringen Wissens über Haie verschrieben. Dieses Ziel soll mit Projekten wie der Analyse der Körpersprache der Haie, der Sharkschool, der Analyse von Unfällen mit Haien und vielem mehr erreicht werden. Nach und nach rückt

dieses Ziel, wenn auch manchmal in nur kleinen Schritten, näher.

Ritter und Wegner entwickelten mit der Sharkschool einen Kurs, der Menschen die Gelegenheit bietet, das Verhalten der Haie kennen zu lernen und die Tiere selbst hautnah zu erleben. Kursteilnehmer von Sharkschool lernen während einer Woche aus erster Hand, alle Aspekte dieser Tiere kennen – die Interaktion mit dem Menschen, die Gefahren, die Geschichte, die Biologie und auch was heute alles geschieht mit den Haien. Zum Kurs gehört natürlich auch das Tauchen. Jeden Morgen finden, sofern es das Wetter erlaubt, zwei Tauchgänge statt, während derer man das Erlernte prüfen kann, dabei werden die Haie jeden zweiten Tag gefüttert. Zusätzlich besteht nachmittags die Möglichkeit selbstständig zu





tauchen oder einfach auszuruhen und die Insel zu genießen.

Die Theorie wird in die Abendstunden verlegt und dafür müssen die Kurs Teilnehmer zurück auf die Schulbank. Wir, die die Schulbank drücken, das ist eine Gruppe von zehn Gleichgesinnten, die keineswegs lebensmüde sind. Im Gegenteil – wir alle sind voller Erfahrungs- und Wissensdurst. Die Gruppe setzt sich aus jung und alt, Männlein und Weiblein, mittleren bis sehr guten Tauchern zusammen. Wir alle wollen etwas für den Erhalt der Schönheit und Vielfalt unserer Natur beitragen, Unvergessliches, Spannendes und Einmaliges erleben und dazu noch etwas Sinnvolles lernen, was uns im weiteren Taucherleben nützlich ist. So können wir später bei allfälligen Begegnungen mit Haien gelassener und mit mehr Freude an sie heran treten. An diesem Abend im Klassenzimmer lernen wir deshalb erst einmal die Grundlagen über das Annäherungsverhalten der Haie, des inneren und äußeren Kreises und vieles mehr.

SCAF – die Fütterung

Walker's Cay ist ideal um verschiedene Haiarten zu beobachten. Die nördlichste Insel der Abacos liegt an der äußersten Kante der Little Bahama Bank und ist nur cirka einen Kilometer von der Tiefseeriffkante entfernt. Aufgrund des Artenreichtums ist sie ideal zum Tauchen und Schnorcheln. Umgeben ist Walker's Cay von Korallenriffen, alten Wracks und Höhlen. Ein vorzüglicher Lebensraum für Haie.

Damit man den Hai auch wirklich in seiner natürlichen Umgebung studieren oder auch nur bewundern kann, werden die Tiere regelmäßig, meist jeden zweiten Tag gefüttert. Gefüttert wird ein sogenannter SCAF (Simulated Carcass Feeding = Simuliertes Aasfres-



Essen fassen!



Karibische Riffhaie und Schwarzspitzen-Riffhaie ganz nah



sen), das heißt ein gefrorener Futterballen aus Fischresten, der freischwebend in die Wassersäule gestellt wird und ein verendetes Tier, beispielsweise einen Wal darstellt.

Wer eine solche Fütterung aus der Nähe sehen will, bekommt zuerst ein ausführliches Briefing über den Ablauf. Es wird erklärt, was man alles vermeiden sollte, beziehungsweise was man alles tun darf und soll. Man kann das am Vorabend gelernte Verhalten beobachten oder kleine Experimente durchführen. Es ist sicher spannend herauszufinden, wie die Tiere reagieren, wenn man sich ihnen in den Weg zum Futter stellt.

Mit Haien auf Tuchfühlung

Und ab geht's ins Wasser bei Spiral Cavern, die Haie sind ja schließlich hungrig! Kurz darauf sind alle Taucher am Grund versammelt. Die Haie kreisen schon ungeduldig über unseren Köpfen, der Scaf wird ins Wasser geworfen und von einem Guide am Anker befestigt, doch kaum im Wasser, stoßen auch schon die ersten Haie das Futter an oder nehmen die ersten Bisse. Langsam kommt vermeintliche Hektik auf. Zusammen mit den siebzig bis hundert Haien tummeln sich unzählige Zackenbarsche und Makrelen rund

um den Köder, um sich auch einen Anteil am Freifutter zu ergattern.

Vermeintliche Hektik, weil man leicht den Eindruck des berühmten Fressrausches bekommt, wenn man das Treiben zum ersten Mal bestaunt. Lässt man den Film etwas langsamer ablaufen oder nimmt sich einfach etwas Zeit, um den vom Adrenalin angetriebenen Puls etwas senken zu lassen, erkennt man schnell, dass da alles ziemlich geordnet abläuft. Selten, dass zwei Tiere gleichzeitig ins Futter beißen. Meist frisst einer nach dem anderen. Am Fresen beteiligen sich auch längst nicht alle, viele streifen einfach nur am Köder vorbei, als ob es eine klare Hierarchie gäbe. Klar, dass es auch vereinzelt



DIVING WITH FRIENDS



Juni bis Juli
**Spezial
Angebote
auf:**

www.euro-divers.com



MALDIVES
EGYPT
INDONESIA
THAILAND
SPAIN
OMAN



zu kleinen Rangeleien kommt, wenn sich ein Hai, der noch nicht an der Reihe ist, ein Stück ergattern will. Diese enden für die Haie meist harmlos oder nur mit kleinen Blessuren. Doch wegen der Geschwindigkeit und der Kraft des ganzen Schauspiels wird es als Fressrausch wahrgenommen.

Der richtige Abstand

Für einen Taucher ist eigentlich nur wichtig, dass man genügend Abstand hält. Gemäss Erich ist man zu nahe, wenn man die Tiere fressen hört, was in etwa fünf bis sieben Metern Abstand zum Futter der Fall ist. Hält man diesen Abstand ein, wird man nicht als Fut-



EINE KLASSE FÜR SICH.

SUB AQUA TAUCHREISEN

**Papua Neuguinea - Fiji - Palau
Yap - Solomonen - Indonesien
Malaysia - Philippinen - Malta
Thailand - Mozambique - Türkei
Oman - Kenia - Karibik - Arktis
Ägypten - Malediven - Yucatan
Bahamas - Galapagos**

MOZAMBIQUE	ab € 1.888,-
Hotel Marinhos (3*) Tofo - Inhambane Bucht 11 Tage p. Pers. inkl. Flug	
PHILIPPINEN	ab € 1.008,-
Mabuhay Dive Resort (3-4*) Mindoro 7 Tage p. Pers. inkl. Flug & 10 Tauchgänge	
INDONESIEN	ab € 783,-
Pondok Sari (3-4*) Bali-Pemuteran 7 Tage p. Pers. inkl. Flug	
INDONESIEN	ab € 1.430,-
M/Y Liburan Tauchsafari Sulawesi 7 Tage p. Pers. inkl. Flug	
MALAYSIA	ab € 1.451,-
Sipadan Mabul Resort (3*) 7 Tage p. Pers. inkl. Flug	

Alle Angebote zzgl. Steuern und Gebühren.

- Über 30 Jahre Erfahrung in der Tauchreiseplanung
- Preis-Service: tagesaktuelle, faire Preisgestaltung
- Individuelle Angebotsausarbeitung weltweit
- Buchungszentrale für die SUB AQUA Dive Center



Bestellen Sie den **SUB AQUA Newsletter** mit immer aktuellen Specials!
www.sub-aqua.de und Kontakt

Kontakt SUB AQUA:
Telefon: +49 (0)89/38 47 69-0

tauchreisen@sub-aqua.de
www.sub-aqua.de



terkonkurrent angesehen und entgeht deshalb den Rempelen. So wird der Geschmack des Futters von den Haien nicht mit den Tauchern in Verbindung gebracht, wodurch ein versehentliches „Anknabbern“ vermieden wird. Berücksichtigt man diese simple Regel, ist die Anwesenheit vollkommen sicher. Mit diesem Wissen im Hinterkopf von einem Hai umkreist zu werden, der nicht einmal eine Armlänge Distanz hält: Faszinierend! Man spürt den Hai förmlich. Man merkt, dass er nichts Böses ausstrahlt, dass er einfach neugierig ist. Was so nah am Futtertopf vorbei schwimmt, muss doch begutachtet werden. Und so verlieren auch die Ängstlichsten von uns nach und nach die Furcht vor diesen einmaligen Wesen. Alle sind von der Schönheit, der Stromlinienform, der Eleganz,

der Kraft, verbunden mit soviel Agilität, fasziniert.

Mit dem Hai auf Du und Du

Für einen guten Schweizer gehört zum Kennenlernen auch ein Handschlag. Ein kleines Problem: niemand hat den Haien etwas davon erzählt! Wer wollte einen so nah vorbeischwimmen, den Hai nicht berühren? Zu gefährlich, oder gar unmöglich? Weit gefehlt! Dies kann man ganz gefahrlos tun, wenn ein Hai nah über oder neben einem vorbeischwimmt, was bei einer Fütterung keine Seltenheit ist. Man hält einfach die flache Hand auf den Bauch des Hais, von den Brustflossen an nach hinten. Dieser gleitet dann einfach weiter. Ein Gefühl der unbeschreiblichen Art! Wie

kann etwas so Kraftvolles, für die meisten Menschen so Furchteinflößendes, so zart und geschmeidig sein? Einen Hai, in Freiheit und in seiner natürlichen Umgebung so zärtlich zu berühren, ist unvergleichlich!

Da fragt man sich, wieso Haie so gefährdet sind und ihnen ein so schlechter Ruf vorausgeht? Das Unbekannte aus dem Meer mit großen Zähnen ist und bleibt eine Urangst der Menschen. Zwar werden erwiesenermaßen mehr Leute von herunterfallenden Kokosnüssen erschlagen als in Unfälle mit Haien verwickelt. Doch wer kennt jemanden der vor Kokosnüssen Angst hat?

Viel schlimmer ist allerdings, was draußen auf den Meeren, meist weitab von der Öffentlichkeit oder jeglichen Kontrollen auf den sogenannten

fangfabriken passiert. Im günstigsten Fall ist der Hai unerwünschter Beifang. Köder für Thunfische sind für Haie leider ebenfalls interessant. Dass er nicht gezielt gejagt wird, hilft ihm jedoch nichts, denn tot ist tot. Schlimmer wird es jedoch, wenn es die Jäger auf die Flossen der Haie - ein absolut geschmackloses Stück Knorpel - abgesehen haben. Haie werden um ihrer Flossen willen gefangen, diese werden ihnen abgeschlagen. Oft ist sogar der Todesstoß noch zuviel Aufwand. Der noch lebende Rumpf wird achtlos wieder ins Meer geworfen, wo der Totekampf noch Stunden dauern kann.

So werden Jahr für Jahr 200 Millionen Haie getötet! Ein Zustand, der den Großen Weißen Hai biologisch ausgerottet hat. Weitere 71 Arten sind dem Aussterben schon bedrohlich nahe, zum Beispiel der Hammerhai oder der Bullenhai. Leider ist auch das ein trauriger Teil der Sharkschool, die uns nebst den faszinierenden Fütterungen, schönen Tauchgängen, sehr interessanten Theoriekationen auch genügend Zeit zum Faulenzen lässt. Am letzten Tag bringt sie uns zudem zum Schnorcheln in Mangrovenwäldern. Dies ist nicht nur die Kinderstube vieler Hai-, sondern auch unzähliger Fischarten und anderer Meereslebewesen. Leider hatten wir außer einem faulen Ammenhai kein Glück mit Haien. Doch der Lebensraum an sich und das abwechslungsreiche Schnorchelerlebnis sind unglaublich und auf jeden Fall einen Besuch wert. So verbrachten wir eine ausgefüllte, lehrreiche und unvergessliche Woche auf den Bahamas, von der wir nebst den eindrucksvollen Erlebnissen auch die Erkenntnis mitgenommen haben, dass Haie weder sprechen noch schreien können. Sie brauchen eine Lobby, Botschafter die für sie eintreten. Jeder kann einer sein.



R·S·T·C
RECREATIONAL SCUBA TRAINING COUNCIL
Europe

Die Grundstruktur:
Mittels der Partnerorganisationen
in Europa.

Tauchen mit Spaß und Sicherheit. Weltweit.



Der RSTC®-Europe

Durch die ständig wachsende Popularität des Sporttauchens wird die Notwendigkeit einer kompetenten, weltweit akzeptierten Organisation immer wichtiger. Europas führende Tauchsportorganisationen wie ACUC, BARAKUDA, IDD, IDEA, NASDS, PADI, SNSI, SSL, PSS und DAN-Europe haben dies erkannt und arbeiten innerhalb des RSTC®-Europe daran, konstruktive Richtlinien zu erstellen und somit ein kreatives, neutrales und weltweit akzeptiertes Kontrollorgan zu schaffen.

Ziel ist die Etablierung von standardisierten Ausbildungsrichtlinien und Sicherheitsstandards als Grundlagen zur Erhaltung unserer Meere und somit dem Spaß am Tauchen. Alle Mitglieder setzen sich für ein weltweit anerkanntes Zertifikat ein, welches die Lobby des Sporttauchens stärkt. Zusätzlich unterstützt der RSTC®-Europe eine umweltbewusste Entwicklung in den touristischen Zielgebieten.



**QUALITY
WORLDWIDE
ASSURANCE**

RSTC®-Europe • Administration c/o NASDS-Germany
Flachmarkt 4 • Postfach 101005 • D-45010 Essen • Tel./Fax +49 (0)201-29 42 635
eMail info@rstc-eu.org • Web www.rstc-eu.org











Was ist Sharkproject?

Sharkproject wurde nach einer Bierdeckelidee von Dr. Erich Ritter und Gerhard Wagner im September 2001 mit dem erklärten Ziel gegründet, die Haie eine Sekunde vor zwölf vor der Ausrottung zu schützen oder diese wenigstens merklich aufzuhalten. Dabei setzen sie am meisten auf die Erweiterung des Wissens, Information und Aufklärung über diese in

ihrem Wesen so einmaligen Tiere.

Ein Hauptprojekt, seit Januar 2004 als solches eröffnet, sind dabei die Sharkschool Bahamas, Südafrika, Ägypten und auch Cocos. Dort können ängstliche Teilnehmer ihre Angst ablegen, Mutige ihre Faszination ausbauen und alle um viel Wissen und einmalige Erlebnisse reicher nach Hause fahren.

Im Weiteren engagiert sich Sharkproject mit Multimediavorträgen im ganzen deutschsprachigen Raum und produziert aufklärende, aber bei weitem nicht langweilige Filme für diverse TV-Anstalten, um den Hai in das richtige Licht zu rücken. Zudem werden noch Projekte wie die Körpersprache der Haie, die

Analyse von Haiunfällen, Lebenszyklen und Wanderwege oder Hai-schutz aktiv durchgeführt.



www.sharkproject.org

ALLGEMEIN

Anreise

Walker's Cay erreicht man per Flugzeug von Ft. Lauderdale (55 Minuten Flugzeit) oder von Freeport, Grand Bahamas (20 Minuten Flugzeit). Von Freeport startet auch das Sharkschool Package, denn von da gibt es einige Vorteile. Freeport wird von British Airways direkt ab London angeflogen oder von diversen anderen Airlines via Miami. Auch werden die zum Teil sehr aufwändigen Einreiseformalitäten in die USA vermieden.

Die Insel

Walker's Cay liegt auf den nördlichen Bahamas und ist die nördlichste der Abaco Inselkette. Die Insel liegt circa 110 Meilen östlich von Palm Beach, Florida und 45 Meilen nördlich von Freeport, Grand Bahama.



Das Resort

Das Walker's Cay Resort hat 62 Zimmer und vier Villen, alle mit Aircondition und eigenem Balkon mit Meeresblick. Auf der Insel befinden sich auch eine eigene Landebahn mit Zoll- und Immigrationsbüro, zwei sehr schöne Swimmingpools, zwei Restaurants mit Lounge und eine Bar.

TAUCHEN

Tauchen

Die Insel ist umgeben von einem Barriereriff und türkisfarbenen kristallklarem Wasser. Die Wassertemperaturen betragen im Sommer durchschnittlich 30 Grad und fallen im Winter auf 25 Grad. Ein Nassanzug ist durchaus angeraten. Die Sichtweiten können bis zu 30 Meter betragen.

Nur drei Gehminuten vom Hotel ist das Sea Below Dive Center, die professionelle Crew des kleinen Tauchcenters besteht aus zwei Tauchlehrern und vier ausgebildeten Divemastern. Das Center verleiht Tauchausrüstung und auch Unterwasserkameras.

Tauchen auf den Bahamas

Die Unterwasserwelt rund um Walker's Cay kann sich sehen lassen. Zwar ist es nicht wie im Rotes Meer oder Indonesien, aber alles ist intakt und besteht hauptsächlich aus Weichkorallen und Schwämmen. Auffallend ist die geringe Zahl der Fische. Doch einmal gefunden, lässt sich auch deren Vielfalt sehen. Adlerrochen, große Barakudas und Langusten gehören zum Bild wie auch diverse Kleinfischarten.

Auch die Sichtweiten waren zu Beginn fantastisch, mit auffrischem Wind war damit leider Schluss.

